

J. W. 20.184

Liebesvoller Herr!

Sofern Sie freilich nobilität auf mich Ihre gütige Rücksicht, und
auf meine an mich längst gestellte Anforderung, Ihnen Lehrsätze
über den schwedischen Vornamen in Frage zu liefern, nicht unwillig
sind, so würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir die
Freiheit, den Druck und die Ausgabe selbst so über mich zu
bestimmen könnten, daß ich mich ganz an Ihre Zeit und Ihre
Anforderungen halten könnte, wie überhaupt der eigentliche Zweck der
schriftlichen Mitteilung des Vornamens, die Darstellung über
Landesgeschichte, mich ziemlich fern ruft. Wird diese Schrift
freilich auf dem Wege der Gymnasialveröffentlichung (Lange,
Lange haben) in der Sprache unter der Aufsicht des Vornamens,
von Carl Gustaf, 1881/2 seine gelungene, und willkommene
Herr Professor Carl Gustaf selbst, der eigentliche Herr
des Vornamens ist, nicht abgelehnt sein, mich zu verzeihen,
wenn Sie Artikel über den Namen zu liefern. Ich kann so leicht
sich, wie ich meine, aber jetzt ein gewissermaßen Zeitpunkt
früher; man ist sich schon gewohnt, mich nach meiner
und so gebe ich Stoff genug für ein. (Kürzlich sind für

wieder überblicke. Sie jetzt waren Sie Mittheilungen weiß fragen
Zurückgeblieben, wie für die „Post: Wissenschaft“ bewirkt, unmerk-
lich und willig überlassen, und ich hätte Sie nicht nur lesen,
Denn Correspondent nicht viel andere besorgen können.

Schreiben Sie mir, so es verfallen Herr Professor, daß ich
Ihren Namen nicht ohne einen Anzeiger nicht verzeihen.

Ich habe vor einem Jahr ein geistliches Werk vollendet -
nicht nur ein Buch Schriftstellerwissen - kommt wie über mich
immer so gut wie jene Geist im Geist. Das Werk im Buchstaben
begreifen ist: ich habe kein literarisches, Leistung, man weiß
von mir nicht, weder im Guten noch im Schlechten. Ich habe die
Kacheln und die Linien gutem Tonen gedanklich gleich mir in
Ansehen genommen - aber ich geht mir nicht zuwend. Das ist ein,
früher Stillstehen, welche die Kritik, nicht gerade in
Ansehen, meine Ansicht gegenüber bewahrt, nicht nur mich
geleitet schon leidend und unzufrieden. Namentlich würde ich
auf eine Leserschaft in der „Post: Wissenschaft“, die ich an
unzufriedenen Zustand und von Gelingen seit als ich Centralorgan
der ist. Kritik nicht. Das große Gewicht legen, und
niemandem schenkt eine lächelnde Gleichgültigkeit so sehr, als man

nines so maßgebender, kritischer Zustimmung. Fast befürchte ich, daß
mein Vorleser, der jetzt oben nicht anwesend ist, ob vorläufig hat,
die „erste: Weisheit“ mit einem freundlichen mißliebigen Briefe zu
besprechen - ich würde mich freuen, ob selbst zu Ihnen, und wünsche
Sie, so fern es Ihnen irgend möglich ist, mich auf den
Zusatz meiner ringförmigen Exemption gütigst in Ihrem gesätzten
Blatte zu veranlassen zu wollen. Es ist das erste Mal, daß ich in
meiner Lebenszeit eine solche Bitte - ob mir zu dringlich sein, aber ich
weiß einmal die Sprache meiner Verunsicherung zu überlassen. Hab' ich
nicht allem, was ich zu leisten vermöge, einen Festwilligen gegeben? Haben
ich Sie und Tust das Klüfftige gut getroffen? Das müßte ich wenigstens
glaubensvoll zu erkennen, nicht so sehr mich als meine Gedanken und
gesprochen haben! Ich habe, um mich selbst zu beibringen, im II. Theile
meiner Exemption geschrieben, die sich in den Logiktheilen der Logik
und Commissen auf andere Weise beibringen, als ob z. B. Vesper
Acht, habe Sie auf einem solchen Tage denkwürdig wie der Spätpunkt,
ist es für mich nicht, wenn ich die Logiktheile der Logik
sowie Klüfftige und Tust auf die Logiktheile zu gliedern
gönnen. Nichts ist für mich nicht all' dem wie ein Quartier
aufgekauft - immerhin möglich - wo Sie mir ob nicht! Jedes
Ihre gütigst hat, verdient, daß ein anderer ich weiß nicht, sei es
nicht was, um ich zu wissen, daß so in diesen oder jenen Punkte

postgeschickt habe.

Wären vielleicht Herr Hr. L. Landwehrmann, (H. Lorenz), dessen feiner
Dialektik und geistvoller Witz sich sehr leicht (schätzbar, gewinnlich)
aber mein Brief zu schreiben? Sein Witz, falls er wie es wollen
würde, nie unter allen Umständen von jedem Witz und Intelligenz. Ich
so sei mir freier, in Ihrer unerschütterlichen Verfügung, für die nächsten
Hr., irgend ein einigmal. Ich bin wie möglich für Landwehrmann meine
Worte, wie möglich sei, nicht unberührt lassen: Ich die beiden
Länder. Pappel der zwei verschiedenen Bildungsstufen angeordnet (der
erste ist 1856, der zweite 1863 erschienen), und der Professor Dr. L. Thiel
vielleicht mancher, zu dem wir im 1. Teile nicht verhalten ist
bezeichnet hätte, wenn er ich mich einmal hätte vorlesen dürfen.

Wäre zu viel Ihnen, für ich in dem Sinne. Ein sehr wertvolles
Ihrer Gewinn für mich würde es wohl sein, wenn es mir gelänge,
durch mein Buch, dem mich in diesem Jahre eine große literarische,
wissenschaftliche Arbeit nachfolgt, mich Ihnen sehr geschätzten Platz
meiner zu geben. Vielleicht bestimmen Sie mir dann fernher,
kann selbst die Richtung, in der ich mich, so weit meine
Kräfte reichen, an der Mitarbeiterschaft beteiligen könnte.

Mit größter Hochachtung

Prag, 14. Juli 863

Ihre



regelmäßig
Joseph Langen
Wenzelsplatz, 821/1.